

Im Ölgarten : Mein Schmerz war groß und für den geschaffenen Geist unbegreiflich. Besonders, als Ich den menschlichen Intellekt deformiert sah, Mein schönes Abbild, das Ich in ihnen wiederherstellte, nicht mehr schön, sondern hässlich, schrecklich

Als ich mich in meinem gewohnten Zustand befand, dachte ich an den Schmerz, den mein süßer Jesus im Garten von Getsemani litt, als sich vor Seiner Heiligkeit alle unsere Sünden zeigten.

Und Jesus, ganz betrübt, sagte in meinem Inneren:

„Meine Tochter, Mein Schmerz war groß und für den geschaffenen Geist unbegreiflich. Besonders, **als Ich den menschlichen Intellekt deformiert sah, Mein schönes Abbild, das Ich in ihnen wiederherstellte, nicht mehr schön, sondern hässlich, schrecklich.**

Ich stattete ihn mit Willen, Intellekt und Gedächtnis aus.

Im ersten erstrahlte Mein Himmlischer Vater, Der ihm als ersten Akt Seine Macht mitteilte, Seine Heiligkeit, Seine Höhe, durch welche Er den menschliche Willen erhob, -indem Er ihn mit Seiner eigenen Heiligkeit erfüllte, Macht und Seinem Adel, und alle Ströme zwischen Ihm und dem menschlichen Willen offen ließ, -damit dieser mehr und mehr sich mit den Schätzen Meiner Gottheit bereichern konnte.

Zwischen dem menschlichen Willen und dem Göttlichen gab es weder Dein noch Mein, sondern alles war gemeinsam, in gegenseitiger Übereinstimmung. Der Mensch war unser Abbild, Unser Eigen, so umhüllte er Uns.

Deshalb musste Unser Leben das seinige sein.

Und deshalb bildeten Wir als ersten Akt seinen freien Willen, unabhängig, **wie der Wille Meines Himmlischen Vaters war.**

Doch wie wurde dieser Wille entstellt!

Frei, wie er war, wurde er zum Sklaven der niedrigsten Leidenschaften.

Ach, es ist der Wille, welcher der Anfang aller Übel des Menschen ist!

Er ist nicht mehr zu erkennen.

Wie ist er von seinem Adel herabgesunken, es ist ekelhaft, ihn anzusehen!

Nun, als zweiten Akt stattete Ich, der Sohn Gottes, den Menschen mit dem Intellekt aus, und teilte ihm Meine Weisheit mit, die Wissenschaft von allen Dingen, damit er durch ihre Kenntnis im Guten genießen und sich erfreuen könne.

Doch, ach! Was für eine Lasterhöhle ist die Intelligenz des Geschöpfes

Der Intelligenz bedient es sich, um seinen Schöpfer zu verleugnen.

Und dann, als dritten Akt, stattete der Heilige Geist ihn mit dem Gedächtnis aus,

damit er sich an so viele Wohltaten erinnere,

damit er in ständigen Strömen der Liebe sein konnte, in ständigen Beziehungen.

Die Liebe sollte ihn krönen, ihn umarmen und sein ganzes Leben durchdringen.

Doch wie traurig ist die Ewige Liebe!

Dieses Gedächtnis erinnert sich an Vergnügen, an Reichtümer und sogar an Sünden.

Und die Heiligste Dreieinigkeit wird aus den Gaben hinausgeworfen, -die Sie ihrem Geschöpf gegeben hat.

Mein Schmerz war unbeschreiblich bei dem Anblick

- der Verunstaltung der drei Kräfte des Menschen.

Wir hatten Unseren Königspalast in ihm gebildet, und er hat Uns hinausgeworfen.“